

Landratsamt Rosenheim

Arbeitsgebiet: I

16.5.49 Nr. 3091

Sachbearbeiter:

(Datum)

Ausschnitt

Abschrift an

Ausschnitt

Vormerkung

aus Staatsanzeiger vom 16.5.49 Nr. 3091 S.

Bemerkungen:

Verordnung der Regierung von Oberbayern vom 2. 5. 1949
Nr. I — 1027/12 über das

**Naturschutzgebiet Kühwampenmoor in der
Gemeinde Bernau, Landkreis Rosenheim**

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13, Abs. 2, 15 und 16 Abs. 2
des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. 6. 1935 (RGBl. I S. 821)
sowie des § 7 Abs. 1 und 5 der Durchführungsverordnung
vom 31. Okt. 1935 (RGBl. I S. 1275) wird mit Zustimmung
des Bayer. Staatsministeriums des Innern als Oberste
Naturschutzbehörde folgendes verordnet:

§ 1

Das Kühwampenmoor in der Gemeinde Bernau, Land-
kreis Rosenheim, wird in dem im § 2 Abs. 1 näher bezeich-
neten Umfange mit dem Tage der Bekanntmachung dieser
Verordnung in das Naturschutzbuch eingetragen und damit
unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

§ 2

(1) Das Schutzgebiet hat eine ungefähre Größe von 24 ha
und umfaßt die Flurstücknummern 2165, 2167 und 2170.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einem Lage-
plan M ← 1:5000 → eingetragen, der bei der Obersten

Naturschutzbehörde in München niedergelegt ist. Weitere
Ausfertigungen dieser Karten befinden sich bei der Regie-
rung — als Höhere Naturschutzbehörde — in München so-
wie beim Landratsamt — als Untere Naturschutzbehörde
— in Rosenheim und bei dem Gemeinderat in Bernau.

§ 3

Im Bereich des Naturschutzgebietes ist verboten:

- a) Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder
Teile davon abzupflücken, abzuschneiden oder ab-
zureißen,
- b) freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu be-
unruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen an-
zubringen, sie zu fangen oder zu töten, oder Puppen,
Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- und Wohn-
stätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
unbeschadet der berechtigten Abwehrmaßnahmen gegen
Kulturschädlinge und sonst lästige oder blutsaugende
Insekten,
- c) Pflanzen oder Tiere einzubringen,
- d) die Wege zu verlassen, zu lärmern, Feuer anzumachen,
Abfälle wegzuwerfen oder das Gelände auf andere
Weise zu beeinträchtigen,
- e) Bodenbestandteile abzubauen, Sprengungen oder Gra-
bungen vorzunehmen, Schutt oder Bodenbestandteile
einzubringen oder die Bodengestalt einschließlich der
Wasserläufe oder Wasserflächen auf andere Weise zu
verändern oder zu beschädigen,
- f) Bild- und Schrifttafeln anzubringen, soweit sie nicht auf
den Schutz des Gebietes hinweisen,
- g) Bauten jeder Art und Einfriedungen ohne Genehmigung
der Unteren Naturschutzbehörde zu errichten.

§ 4

(1) Unberührt bleiben:

- a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei,
- b) die ordnungsmäßige landwirtschaftliche Bewirtschaftung
in dem bisherigen Umfange und in der bisherigen Art,
- c) waldbauliche Maßnahmen, soweit sie zur Erhaltung und
Sicherung des Schutzgebietes erforderlich sind.

(2) In besonderen Fällen können Ausnahmen von den
Vorschriften dieser Verordnung von der Regierung — als
Höhere Naturschutzbehörde — genehmigt werden.

§ 5

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und den §§ 15 und 16 der Durchführungsverordnung bestraft.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Bayerischen Staatsanzeiger in Kraft.

I. V.: Dr. Balles, Regierungsvizepräsident

2.A,

**Verordnung
zur Anpassung einer bewehrten Verordnung
aus dem Geschäftsbereich des Bayerischen
Staatsministeriums für Landesentwicklung
und Umweltfragen an die Reform des
Nebenstrafrechts**

Vom 11. Februar 1977

Auf Grund von Art. 7, 45 Abs. 1 Nr. 2, Art. 55 Abs. 1 Satz 2 und Art. 37 Abs. 2 Nr. 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen folgende Verordnung:

§ 1

§ 5 der Verordnung der Regierung von Oberbayern über das Naturschutzgebiet „Kühwampenmoor“, Lkr. Rosenheim, vom 2. Mai 1949 (StAnz Nr. 19) und Bekanntmachung vom 19. April 1951 (BayBSVI I S. 17) erhält folgende Fassung:

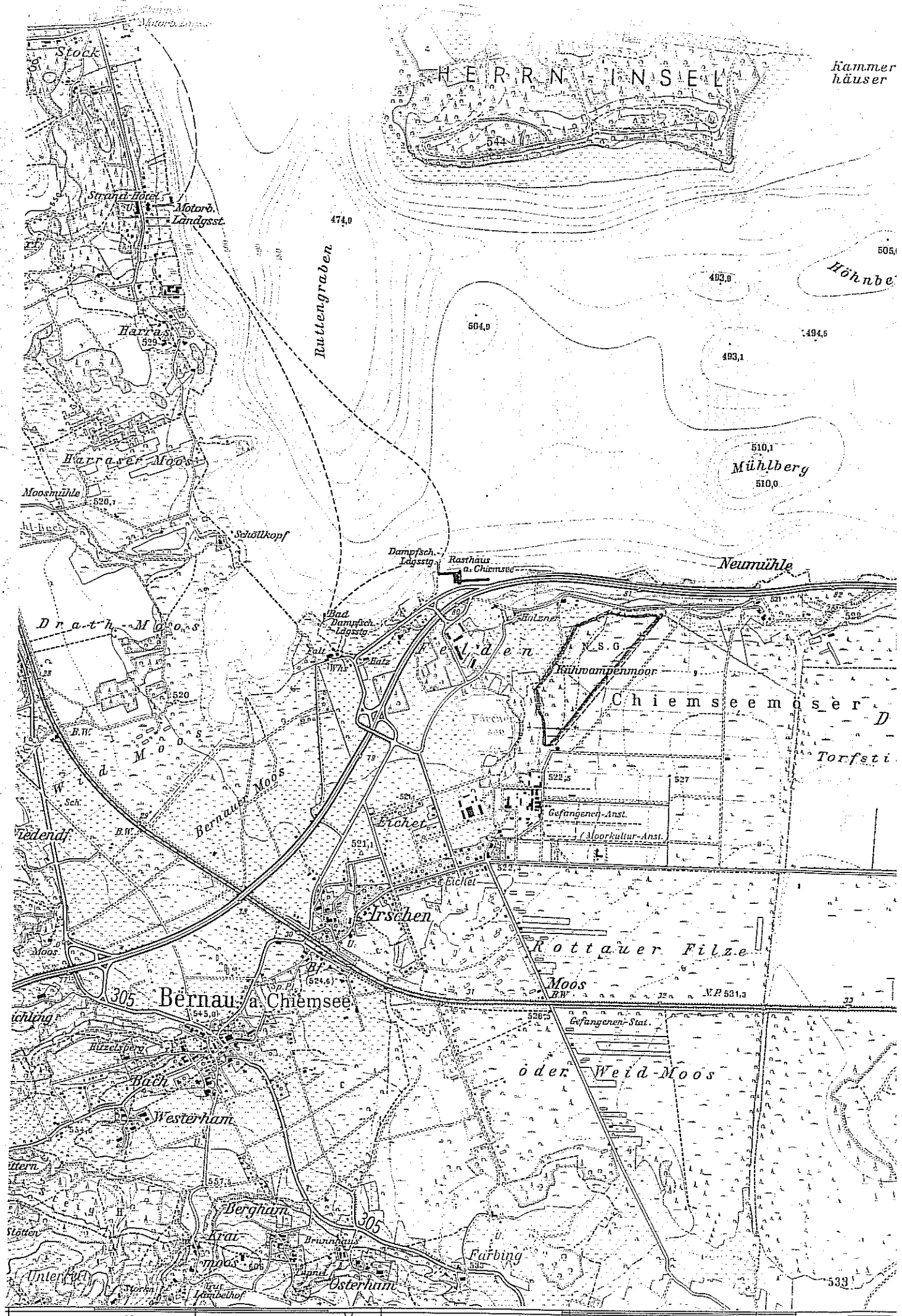
„§ 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayerischen Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark, in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt.“

§ 2

Diese Verordnung tritt am 16. März 1977 in Kraft.
München, den 11. Februar 1977

**Bayerisches Staatsministerium für
Landesentwicklung und Umweltfragen
Max Streibl, Staatsminister**



Kammerhäuser

Höhenbe

Mühlberg
510,0

Neumühle

Chiemseemooser D

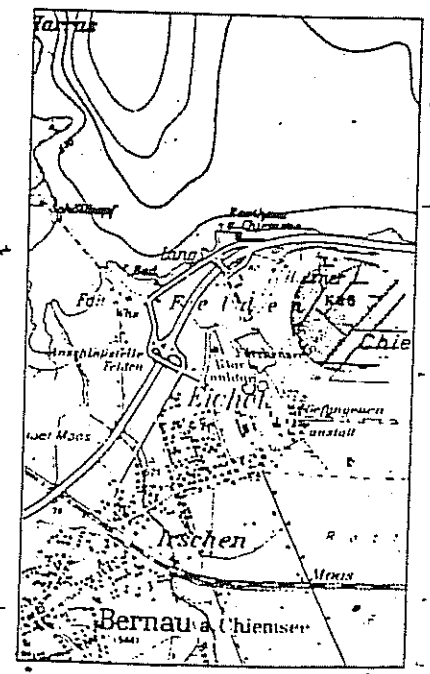
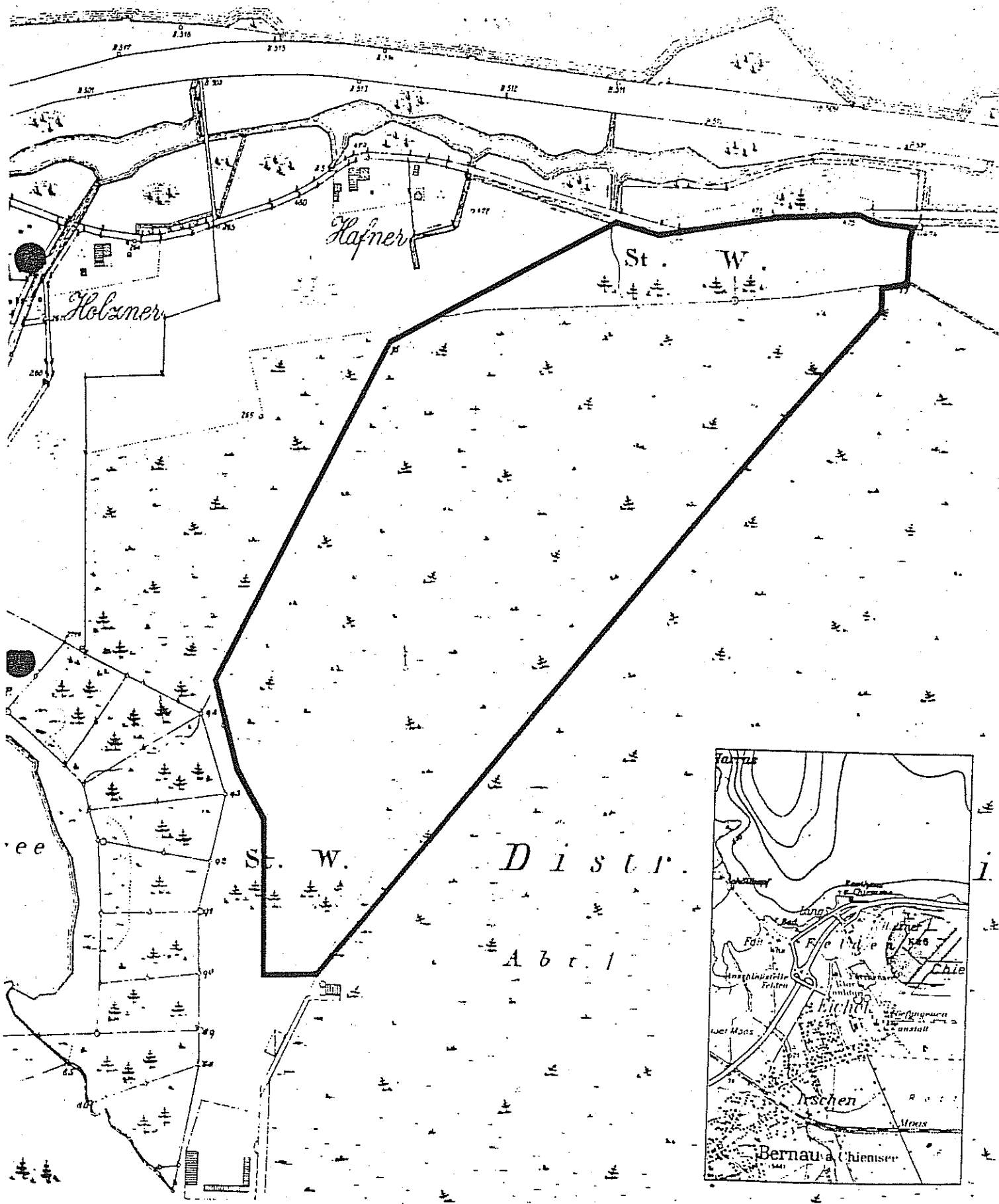
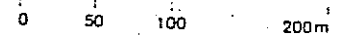
Rottauer Filze

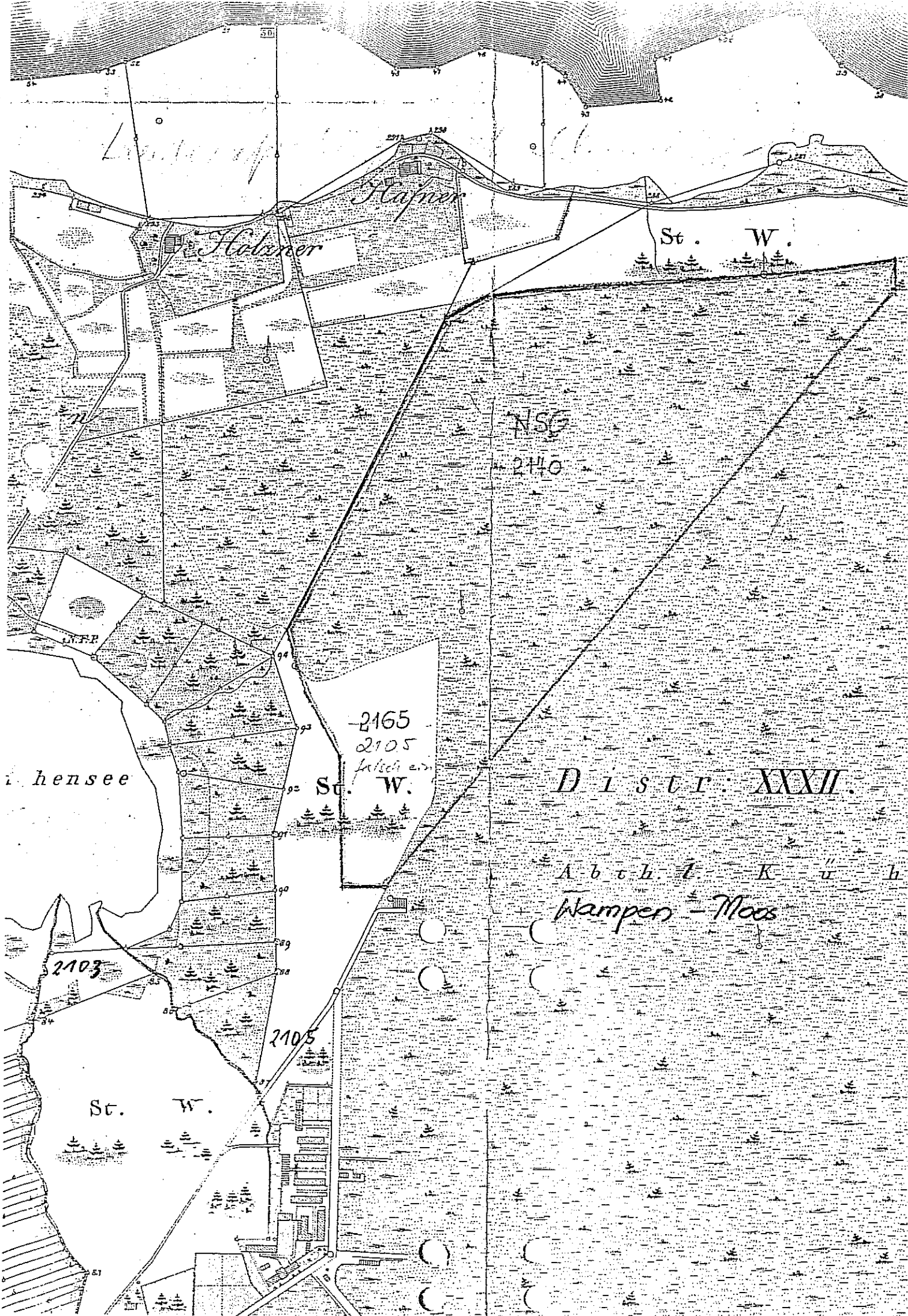
oder Weid-Moos

31 Marquartstein
8240

Naturschutzgebiet
Kühwampenmoor
Landkreis Rosenheim

Maßstab 1:5000





Landschaft

Hofner

Hofner

St. W.

NSG
2110

2165
2105
falsch
St. W.

hensee

D I S U T: XXXII.

A b t h u K u h

Wampen - Moos

2103

2105

St. W.